

DENKRAUM KULTUR - Zusammenfassung Ergebnisse

Grundsätze:

- Kultureller/künstlerischer Ausdruck ist unverzichtbarer Teil der Entwicklung der Persönlichkeit und Gesellschaft.
- Mangelnde kulturelle Bildung z.B. auf Grund von Armut und Migration bedeuten einen Kulturverlust für die ganze Gesellschaft.
- Gleichwertigkeit der Kulturen und Künste (Künstler*innen, künstlerische Ausdrucksformen, auch Instrumente z.B. Cello u. Saz...)
- Duisburg ist keine reiche Stadt, aber reich an Kindern und Kulturen
- Kulturelle Vielfalt als Chance/Alleinstellungsmerkmal der Stadt sehen
- Fremd ist nur das Unbekannte
- Kulturelle Integration ist keine Einbahnstraße
- Kinder und Kultur sind Brücken zwischen den Menschen
- Kulturpolitik kann gemeinsame Identität in der Vielfalt schaffen. Wertschätzung kultureller Vielfalt durch die Stadtpolitik
- Kulturpolitik und Förderung als kommunale Pflichtaufgabe verstehen

Förderung der Breitenbildung - KULTURELLE BILDUNG GEGEN BILDUNGSFERNE	Entwicklung von Stadtteilperspektiven - öffentliche Räume für Kultur und Begegnung schaffen	Präsenz kultureller Vielfalt im städtischen Kulturleben	Finanzierung kultureller Bildung und Teilhabe
<p>Heranführung von Kindern und Jugendlichen an städtische Kultur und an die Kulturen in der Stadt, Erfahrungen ermöglichen, Ansprüche wecken..., u.a. durch Veranstaltungs- u. Museumsbesuche etc. für Grundschüler, SEK I, SEK II bzw. die Förderung von Interkultur in den Schulen, Kooperation von Oberstufen mit Theater, Oper, Philharmonikern, Proben- und Aufführungsbesuche, (Abiturthemen, Anreizsysteme)</p>	<p>Öffnung der Räume, Schulen, Zentren an Abenden und WE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulen • Bibliotheken • Stadtteilzentren ... 	<p>Internationalisierung von Strukturen und Personal in der Kulturverwaltung</p> <p>Aktive Ansprache migrantischer Akteure mit dem Ziel der Beteiligung Transkultureller Künstler*innen / Kulturpädagog*innen-Pool beim Festivalbüro</p> <p>Engagement migrantischer Akteure bei Veranstaltungen aller Art, zu Stadtfesten ..., Konzerten im öffentl. Raum,</p>	<p>Haushaltsmittel Kultur erhöhen</p> <p>Kooperationsvertrag mit Arbeit und Leben zur Akquise öffentlicher Fördermittel</p> <p>begleitende Antragsberatung Info-Point beim Kulturbüro</p>
<p>Fortbildungsangebote für Kulturbeauftragte, Lehrer, Kulturvereine Sensibilisierung für interkulturelle Fragen (Wissen und Austausch über das Eigene und Fremde, keine kulturellen Hierarchien, keine generellen kulturellen Zuweisungen, Stärken- statt Defizitorientierung..</p>	<p>Kooperation mit bestehenden Stadtteilhäusern anderer Träger prüfen > Ausbau zu Stadtteilzentren</p>	<p>Erlebnisse NICHT EIGENER KULTUR ermöglichen Interkulturelle Netzwerke bekannt machen und stärken, Vernetzung der kult. Szenen und Communities unterstützen, bestehende Plattformen (Kulturbeutel, Kulturfenster, Wir sind DU...) zu einer ständig aktualisierten Seite ausbauen mit entsprechendem E-Mail-Verteiler</p>	<p>Finanzierung von Begegnungsorten in den Stadtteilen (Kulturpädagog*innen, Hausmeister...)</p> <p>Finanzierung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Kulturakteure und Multiplikator*innen</p>

<p>Kultur als Chance für Persönlichkeitsentwicklung und Identität, Kulturraum Duisburg)</p> <p>Internationalisierung des Repertoires (u.a. bei Yeki, im Vereinswesen)</p> <p>Junge Kulturbotschafter*innen an Schulen, im Stadtteil, in Kirchengemeinden, JuZe, im IZ... unter Beteiligung von jungen Migranten: regelmäßiger Austausch und Qualifizierung</p>	<p>kostenfreie Nutzung von Leerständen (Kultur des Ermöglichens KK 2018)</p> <p>Ausbau IZ - Cafeteria</p>	<p>Information über internationale/interkulturelle Events und Angebote in Duisburg auf den Stadtseiten</p> <p>Interkulturelle Feste / Festivals und Begegnungsprojekte ausbauen und professionalisieren</p>	<p>Förderung interkultureller Projekte und Akteure</p>
<p>Kulturelle Bildungsangebote in den Stadtteilen/Quartieren - Kinder und Jugendliche, Communities da abholen, wo sie sind Tanz/Musik/ Theater/ Kunst- Werkstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Teilnahme ohne Wettbewerb und Präsentationsdruck)</p>	<p>Parks und Plätze beleben Offene Angebote, Konzerte, Tanz- und Kunstaktionen, Yoga, Boule, Brettspiele, offenes Kino Guardening</p> <p>Stromzugang auf öffentl. Plätzen</p>	<p>Ansprache von Musikverbänden, Vereinen bzgl. Öffnung für Transkultur (Repertoire, Angebote, Publikum)</p> <p>Offene Angebote / interkulturelle Werkstätten zu bestimmten Anlässen (Projektchöre, Tanz- und Kunstaktionen)</p>	<p>Beitrag der Hochkultur für die Freie Szene und Breitenkultur (3 € /Karte)</p>
<p>Nachhaltigkeit der Angebote Zeitlich begrenzte Kulturangebote (Kulturrucksack, Kultur und Schule ...) nachhaltig machen - Förderstruktur für Talente entwickeln Talentscouts</p>	<p>Soziokulturelles Zentrum in der Innenstadt</p>	<p>Einladung transkultureller Ensembles zu Philharmonischen Konzerten (Vorgruppe oder im Foyer)</p> <p>Themenkonzerte unter transkultureller Beteiligung, z.B.Natur, Frieden...</p> <p>Übertragung philharmonischer Konzerte und anderer Events in die Stadtteile</p>	<p>Sponsorenpool</p>
<p>Kinder/Jugend-Kulturatlas mit kult. Orten und Angeboten (auch Stadtranderholung...)</p>	<p>Stadt für junge Leute und Familien attraktiv machen</p> <p>Clubszene in der Innenstadt</p>	<p>Gemeinsame Identität der Duisburger fördern (SingDay, Duisburger Song-Contest, Euro-Rock, Guinness-Rekordhalter im längsten Halay - Tanz für Toleranz...)</p>	<p>Kulturwährung</p>
<p>Zugewandte Ansprache</p> <p>Gamification</p>			<p>15 € Bildungsgutschein reichen nicht aus - Zugang zu Kunst und Kultur für alle Bürger Förderung talentierter und ambitionierter Kinder und Jugendlicher >>>> Talentschule</p>

mögliches weiteres Vorgehen:

- Verständigung über die Grundsätze
- Priorisierung der Vorschläge
- Workshops, Gastreferent*innen u.a. zu priorisierten Vorschlägen im Rahmen der Kulturkonferenz mit dem Ziel der Ableitung von konkreten Projekten
- Best practise Beispiele aus verschiedenen Feldern
- weitere Projektworkshops mit Beteiligung aller Akteure nach der Kulturkonferenz, u.a. mit der Hackathon-Methode

mögliches weiteres Vorgehen:

- Verständigung über die Grundsätze
- Priorisierung der Vorschläge
- Workshops, Gastreferent*innen u.a. zu priorisierten Vorschlägen im Rahmen der Kulturkonferenz mit dem Ziel der Ableitung von konkreten Projekten
- Best practise Beispiele aus verschiedenen Feldern
- weitere Projektworkshops mit Beteiligung aller Akteure nach der Kulturkonferenz, u.a. mit der Hackathon-Methode

mögliches weiteres Vorgehen:

- Verständigung über die Grundsätze
- Priorisierung der Vorschläge
- Workshops, Gastreferent*innen u.a. zu priorisierten Vorschlägen im Rahmen der Kulturkonferenz mit dem Ziel der Ableitung von konkreten Projekten
- Best practise Beispiele aus verschiedenen Feldern
- weitere Projektworkshops mit Beteiligung aller Akteure nach der Kulturkonferenz, u.a. mit der Hackathon-Methode

mögliches weiteres Vorgehen:

- Verständigung über die Grundsätze
- Priorisierung der Vorschläge
- Workshops, Gastreferent*innen u.a. zu priorisierten Vorschlägen im Rahmen der Kulturkonferenz mit dem Ziel der Ableitung von konkreten Projekten
- Best practise Beispiele aus verschiedenen Feldern
- weitere Projektworkshops mit Beteiligung aller Akteure nach der Kulturkonferenz, u.a. mit der Hackathon-Methode